

Laibacher Zeitung.



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Seiten 50 h, größere per Seite 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Seite 6 h. — Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgesetzt.

Mit 1. December

beginnt ein neues Abonnement auf die

Laibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

für Laibach:
ganzjährig . . . 30 K — h ganzjährig . . . 22 K — h

halbjährig . . . 15 > — > halbjährig . . . 11 > — >

vierteljährig . . . 7 > 50 > vierteljährig . . . 5 > 50 >

monatlich . . . 2 > 50 > monatlich . . . 1 > 85 <

Für die Zustellung ins Haus für diesige Abonnenten per Jahr 2 Kronen.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugestellt werden.

Ig. v. Kleinmayr & Sohn, Bamberg.

Amtlicher Theil.

Kundmachung.

Unter Hinweis auf die hierortige Kundmachung vom 17. September d. J., B. 4113/Pr., betreffend die Beschreibung allgemeiner Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus des Reichsrates, wird hiermit die Wählerliste des großen Grundbesitzes in Krain mit Beifügen verlautbart, dass Reclamationen bezüglich der Beifügen innerhalb vierzehn Tagen, vom Tage der Kundmachung an gerechnet, beim k. k. Landespräsidium eingehen können.

Reclamationen, welche nach Ablauf dieser Frist eingehen, müssen als verspätet zurückgewiesen werden.

Laibach, am 26. November 1900.
Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain:
Victor Freiherr von Hein m. p.

Wählerliste

für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes in Krain.

- 1.) Aufaltren Otto, Freiherr von, senior —
- 2.) Neuthal, Münkendorf.
- 3.) Aufaltren Otto, Freiherr von, junior —
- 4.) Aufaltren Arthur, Freiherr von — Krupp, Freithurn, Dödengraß.
- 5.) Aufaltren Richard, Freiherr von — Grünhof.
- 6.) Attems Dr. Ignaz, Graf — Gilt Slovits.
- 7.) Auersperg Karl, Fürst, Herzog von Gottschee — Hiedeimisschäften Gottschee, Töplitz, Ainödt, Bölland, Seisenberg, Weixelburg.

Feuilleton.

Auf den Greben.

Von Professor Dr. Johannes Grischau.

Um Kanfersattel (1800 m) setzt sich der vom Prinavac anfangs nach Südosten, dann nach Süden, schließlich nach Westen hinziehende Rücken in zwei Kilometer als schmaler, nach beiden Seiten in steilen Wänden absfallender Kamm in südwestlicher Richtung fort. An denselben schließt sich ein weiterer langer, gleichfalls im Osten und Westen von steilen Wänden begrenztes, breites Plateau an, auf dem sich nach einem ungefähr 800 m langen schmalen Plateaumstück ein ausgedehntes Almengebiet mit der nach Westen vorgeschobenen Mokrica folgt, das mit der austretenden Kreuzeralpe abschließt.

Selten wird der höchste Gipfel des erwähnten Kammes Greben (2224 m) besucht. Mehrere Gründe begründen diesen schwachen Besuch. Der Kanfer, der seine Fernsicht daher bedeutend weniger umfasst, als seine Fernsicht dahinter bedeutend weniger umfasst, ist um mehr als 300 m niedriger als der Prinavac, der unmittelbar vor ihm stehende centrale Kanfer, der ganze Rundumsicht; überdies erfordert die Besteigung viel mehr Mühe, als die des Prinavac, auf den gegenwärtig fast Promenadewege führen. Um den Kanfersattel aus ist der Greben sogar unbequem zu bestiegen; man muss zunächst von der Westseite

- 7.) Auersperg Erwin, Graf — Thurnamhart.
- 8.) Auersperg Leo, Graf — Auersperg mit dem incorporierten Gute Nadischet.
- 9.) Auersperg Erwin und Leo, Grafen — Sonnegg (zu gleichen Theilen).
- 10.) Barbo Josef Anton, Graf — Kreisenbach.
- 11.) Baumgartner Mary — Kaltenbrunn (besitzt die Hälfte, die andere Hälfte ist im Besitz der ungarischen Staatsbürgerin Gräfin Josefine Wenckheim).
- 12.) Verdaß Friedrich — Raitenburg.
- 13.) Berg Ludwig, Freiherr von — Nassenfuß, Mühlhausen, Nassenfuß-Sagoritz und Thurn unter Nassenfuß.
- 14.) Bishtum Laibach — Götschach und Pfalz Laibach.
- 15.) Brügner Dr. Adolf — Großdorf.
- 16.) Cistercienserstift Sittich — Sittich.
- 17.) Cobelli-Fahnensfeld Anton, Freiherr von — Thurn a. d. L.
- 18.) Dolenz Bernhard — Rossenegg-Gilt bei St. Veit.
- 19.) Dollenz Eduard — Russdorf.
- 20.) Domladič Josef, Bühel Marie, Bakareč Sophie, Stanger Fanny, Domladič August — Jablanitz (erster zu 28/218, zweite zu 46/218, dritte zu 46/218, vierte zu 46/218, letzterer zu 48/218).
- 21.) Domkapitel Laibach — Pfarrgilden Sanct Bartholomä und Scharfenberg und mehrere andere incorporierte Pfarren.
- 22.) Dub Albert — Dobelsberg.
- 23.) Fichtenau Antoinette von — Strug und Bolauče.
- 24.) De Fin Ferdinand, Freiherr von — D.-R.-D. Commenden Möttling und Tschernembl.
- 25.) Fuchs Gilbert — Obergörtschach, Gilt Seeland.
- 26.) Gagern Beatrix, Freiin von — Mokritz.
- 27.) Galle Franz — Freudenthal.
- 28.) Germ Karl — Weinhof.
- 29.) Goriany Dr. Robert — Rupertshof.
- 30.) Goriany Victor und Maria — Besčenik (zu gleichen Theilen).
- 31.) Goriany Robert und Victor — Gorianz (zu gleichen Theilen).
- 32.) Gutmannsthäl — Venvenutti Nikolaus, Ritter von — Weizelstein und Hottemesch.
- 33.) Hofärar — Prestranel und Lipizza.
- 34.) Hotschewar Josefine — Neudegg.
- 35.) Hren Franz — Ponowitsch.
- 36.) Jurca Franz — Adlershofen.
- 37.) Kauschegg Karl — Nadelstein.
- 38.) Kersnik Bertha — Egg.
- 39.) Kosler J. & Comp. — Leopoldsrue.
- 40.) Kottulinsky Adalbert, Graf, und Theodora — Savenstein (zu gleichen Theilen).
- 41.) Kraińska Industrie-Gesellschaft — Jauerburg.
- 42.) Kump Maria Anna — Gallensels.
- 43.) Langer Franz Anton, Ritter von Podgora — Preisegg und Werschlin.
- 44.) Lanthieri Karl, Graf — Wippach sammt Trileg'scher Gilt und Graf Straßfeld'scher Gilt Slap.
- 45.) Lazarini Heinrich, Freiherr von — Flödnig.
- 46.) Lenkh Felix von — Arch, Unterradelstein.
- 47.) Liechtenberg Leop., Freiherr von — Habbach.
- 48.) Ljudska posojilnica ljubljanska okolice — Möttling.
- 49.) Lößl Adolf — Ratschach, Scharfenstein und Scharfenberg.
- 50.) Maffei Anna, Marquise — Neustein.
- 51.) Margheri Sylvine, Gräfin, und Rudolf, Graf — Altenburg (zu gleichen Theilen).
- 52.) Margheri Florence, Kathinka und Rodriga, Gräfinnen — Wördl (zu gleichen Theilen).
- 53.) Mauer, Dr. Gustav — Rückenstein und Erlachhof.
- 54.) Maurer Theresa — Ruzing.
- 55.) Mayer Karl — Leutenburg.
- 56.) Mervec Johann, Pfarrer — Pfarrgilt Sanct Ruprecht.
- 57.) Minutillo Franz, Freiherr von — Scherenbüchel.
- 58.) Muhr Adolf — Schloss Vesbes und Propstei Inselwert.
- 59.) Pace Mathilde, Maria und Ludovica, Gräfinnen — Thurn-Gallenstein (jede zu 1/2).
- 60.) Pelikan Wilhelm — Rothenbüchl-Gut, Rothenbüchl-Gilt.
- 61.) Povše Franz — Wartenberg.
- 62.) Radl Thomas — Thurn und Smuk.
- 63.) Rechbach Friedrich, Freiherr von — Kreutberg.
- 64.) Rudeš, Dr. Theodor — Reisnitz.
- 65.) Rudeš Alfred, Franz und Flora, dann Mühlleisen Marie — Hofslack und Dragomel (Alfred und Franz Rudeš und Maria Mühlleisen je zu 1/5, Flora Rudeš zu 2/5).
- 66.) Rudež Josef — Feistenberg.

Über steile Räsen und Felsen auf die Kalska gora (2060 m), von hier hinab zur Ostseite, auf dieser südlich bis nahe unter den höchsten Gipfel ziemlich beschwerlich über karstartiges Gebiet klettern, da der von der Kalska gora zum Greben-Gipfel sich ziehende Kamm durch einen tiefen, wegen brüchigen Gesteines sehr schwierig und gefährlich zu begehenden Einschnitt (Skrbina) unterbrochen ist. Die Wanderung über den Rücken von Stein aus ist zu lang; auch findet man selbst auf der Kreuzeralm nur dürftige Unterkunft, ja sogar in Ulrichsberg ist man auf die Gastlichkeit des Pfarrherrn angewiesen. Auf der Westseite, ungefähr beim 17. Kilometersteine, mündet die Roblekschlucht in die Kanfer, durch die ein Zugang zum erwähnten breiten Plateau führt. Auf der unteren Stufe dieses Plateaus befindet sich eine große Alpenwiese (Dolga njiva). Der Zugang zu derselben erfolgte früher nur von der Kreuzeralpe aus, indem der directe Weg als äußerst beschwerlich selbst von den Einheimischen gemieden wurde. Als ich im Jahre 1876 mit Primus Suhabolnik von hier abstieg, schilderte ich den Weg folgendermaßen: «Nach einer Viertelstunde spaltet sich der Weg. Links führt derselbe mittelst einer Leiter über eine kleine Wand, der alte Schafweg, rechts war eine Art der primitivsten Steiganlage über steile Felsstufen, nach fünf Minuten vereinigen sich beide Wege; nun folgt ein zehn Minuten langes Wegstück, wo wir uns rutschend über schmale, glatte Felsleisten und Bänder vorwärts schieben mussten, später führt der Steig durch Gerölle ...»

Seit 1898 ist diesem Zugange jede Gefahr und Beschwerlichkeit genommen. Der Bauer Labnik in Sulzbach erwarb die Alpe und ließ diese Stelle gründlich ausbessern; zwei Mann arbeiteten einen ganzen Sommer an dieser kurzen Strecke. Da nahe am Ausgänge der Roblekschlucht das zwar kleine, aber treffliche Gasthaus Poschner (ein wahres Musterhaus in Bezug auf Reinlichkeit, gute Verpflegung, freundliche und aufmerksame Bedienung) liegt, so ist von hier aus jetzt der bequemste und kürzeste Zugang auf den Greben. Es möge daher eine am 1. Juli d. J. bei günstigstem Wetter unter Begleitung des Anselm Suhabolnik, wohl des besten Kenners des Greben, unternommene Tour geschildert werden. Für diese Tour versehe man sich mit Getränke — etwa Thee mit Citronensäure — da nur im Früh Sommer auf der Höhe Schneewasser zu finden ist und die schwache Quelle von Dolga njiva seitwärts vom Wege liegt.

Vom Poschner kommt man auf der alten Kanferstraße südlich in einer Viertelstunde zu einer Kapelle; von hier zweigt links ein Fahrweg ab, der an einem Stallgebäude vorbei durch Wald, zuletzt durch Felder, in 35 Minuten zum Gehöft der Roblekhube (900 m) führt. Nun geht es nahezu eben über eine große Wiese, dann durch Wald, hierauf links in zehn Minuten zu einem breiten, von der alten Kanferstraße ausgehenden Wege. Dieser zieht sich anfangs mäßig ansteigend, dann steil durch Buchenwald, später längs eines steilen Steiges links vom trockenen Bach, in drei Viertelstunden an den Grund der

- 67.) Schwegel Josef, Freiherr von — Grimschitzhof mit der incorporierten Waldung Srednji Vrh.
 68.) Smid Lukas — Gehsteig bei Krainburg, St. Peter, M. O. Commende.
 69.) Smola Rudolf — Graben, Rudolfswerter Spitalsgilt.
 70.) Souvan Ferdinand — Wolfsbüchel.
 71.) Staré Felix — Gerslachstein und Draschlitz.
 72.) Staré Anton — Gut Mannsburg.
 73.) Strahl Karl, Ritter von — Altlaat.
 74.) Terbuhović v. Schlachtswert Marcus und Eugen, Edle von — Kleinlack (ersterer zu $\frac{1}{4}$, letzterer zu $\frac{1}{4}$).
 75.) Thurn-Ballesassina Johann Douglas, Friedrich, Josef, Vincenz, Franz, Grafen — Radmannsdorf und Wallenburg (erstere drei zu $\frac{1}{4}$, letztere zwei zu je $\frac{1}{12}$).
 76.) Thurn Adolf, Graf, und Wilhelmine, Gräfin — Luegg und Breitenau (zu gleichen Theilen).
 77.) Ullm Anton — Swur.
 78.) Ullm Gabriele — Klingenfels.
 79.) Urbanič Johann — Thurn unter Neuburg.
 80.) Urbanič Louise — Billighraz.
 81.) Ursini-Blagay Mathilde, Gräfin — Weissenstein.
 82.) Warsberg Gustav, Freiherr von, Großcomthur des Deutschen Ritterordens — Commende Laibach.
 83.) Vilhar Marie — Steinberg.
 84.) Bidergar Johann, Pfarrer — Pfarrhofgärt St. Veit.
 85.) Windischgrätz Hugo, Fürst — Slatenegg, Haasberg, Voitsch, Luegg.
 86.) Windischgrätz Hugo Werland, Prinz — Wagenseberg.
 87.) Wohlfahrt Marie, Baronin — Poganeck.
 88.) Wurzbach-Tannenberg Bianca, Edle von — Landpreis.
 89.) Wurzbach-Tannenberg, Dr. Alfons, Freiherr von — Ebensfeld, Schwarzenbach, Tannenberg, Hof Gritsch.
 90.) Wurzbach Edler von Tannenberg, Dr. Max — Höflein, Lichtenegg.
 91.) Bois-Edelstein Egon, Freiherr von — Egg bei Krainburg.

Nichtamtlicher Theil.

Aus der italienischen Kammer.

Rom, 26. November.

Die Kammer verhandelte die Interpellationen, betreffend das Attentat auf König Humbert. Ministerpräsident Saracco stellte entschieden in Abrede, dass das Ministerium des Neueren Mittheilungen über das bevorstehende Attentat auf den König Humbert erhalten habe; er erklärte unter anhaltender Bewegung, die von den Behörden in Monza getroffenen Sicherheitsmaßnahmen stellten sich als ungünstig heraus, die Sicherheitsorgane waren ihrer Aufgabe nicht gewachsen, der Beamte, welchem die besondere Sorge um den König anvertraut war, entfernte sich kurz vorher vom Wagen, die Schuldigen seien bestraft worden. Freilich sei es auch mit den Sicherheitsorganen nicht am besten bestellt; die Regierung befasse sich aber mit den nötigen Reformen. Weder die jetzige noch die frühere Regierung sei für das schreckliche Verhängnis verantwortlich, wo-

Schlucht. Man genießt unterwegs prächtige Ausblicke auf den Grintavec und die Ranker-Kočna, auf den Triglav und auf die Krainburger Gegend. Nun überquert man die Schlucht und gelangt auf steilem Steige über Alpboden, zwischen Krummholtz und über Gerölle in Windungen in einer Viertelstunde rechts gegen die Felswand, die einen großartigen Kessel bildet. Der Steig führt nun anfangs neben den Felsen bequem aufwärts, dann wendet man sich links durch Krummholtz an die Wand. Ein breiter, ausgesprengter und aufgemauerter Weg führt anfangs halbtunnelartig quer hindurch, dann aufwärts (fortgesetzt links gehalten) in einer Viertelstunde in eine zweite (nördliche) Schlucht; in dieser geht es steil zwischen Krummholtz und Buchen in einer Viertelstunde zum Beginne von Dolga njiva. In der Mitte der großen Alpenwiese steht eine kleine, aus Steinen gemauerte Halterhütte.

Großartig stellen sich die Abstürze der linken Einfassung der Mulde dar. Eine volle Viertelstunde erfordert die Durchwanderung des fast ebenen Theiles von Dolga njiva; dann geht es links über Alpboden mäßig aufwärts, später durch Krummholtz, zuletzt längs eines Felsbandes (ein fortgesetzter guter Steig) in einer Viertelstunde in einen höheren Boden, von hier über karstartiges Gebiet mit Krummholtz und Alpengräsern. In einer weiteren Viertelstunde erreicht man die Schneide. Längs dieser führt, unbedeutend ansteigend, meistens über Rasen und durch Krummholtz ein Steig in einer halben Stunde zu einer Scharte des hier schmalen Rückens. Duer durch die bequeme Westlehne,

gegen alle menschliche Voraussetzung ohnmächtig sei; wenn es sich darum handeln sollte, dass eine Person für das unselige Geschehen büße, sei der Ministerpräsident bereit, seine Person zu opfern. Der Ministerpräsident verweist auf die Resultatslosigkeit der Anti-Anarchistenkonferenz in Rom. Die Regierung arbeitete zwar einen Gesetzentwurf zur Bekämpfung der anarchistischen Propaganda aus, er hoffe davon aber nicht die Vernichtung der Anarchisten, hiezu müssen alle Kräfte des Landes beitragen. Die vorgeschlagenen Reformen können nur schrittweise verwirklicht werden.

Die Intervallanten beantragen ein Misstrauensvotum. Der Ministerpräsident verlangt die Vertragung dieses Antrages bis nach der Budgetdebatte. Der Antrag wird angenommen. Sodann wird das Kriegsbudget beschlossen.

Politische Übersicht.

Laibach, 27. November.

«*Hlas Naroda*» führt in einem aus Wien datierten Artikel aus, dass die gegenwärtige Politik der Czechen nicht zum Siege führen könne, dass es vielmehr der größte Fehler gewesen sei, die Parole auszugeben, das Centralparlament müsse zerstört werden. Hiemit sei die Isolierung der Czechen eine vollständige geworden. Niemand im Reiche, außer den Czechen, wolle und könne des Parlamentes entbehren. Ein zweiter grober Fehler sei es, zu glauben, dass durch die Obstruction das Centralparlament beseitigt werden würde, und der dritte und hauptsächlichste Fehler liege in der falschen Annahme, dass durch eine Verhinderung der Arbeiten im Centralparlamente die Verwirklichung des böhmischen Staatsrechtes erzwungen werden könnte. Eine solche Eventualität ließe sich vielleicht ins Bereich der Möglichkeit dann rücken, wenn wenigstens die drei Landtage der Sudetenländer in czechischem Besitz wären. Allein die Landtagsmajoritäten in Brünn und Troppau seien deutsch und im böhmischen Landtage hänge die czechische Majorität in der Luft, weil die Wahlcurie des Großgrundbesitzes die Handhabe biete, mit einem Schlag die Mehrheitsverhältnisse im Landtage nach den Bedürfnissen einer centralistischen Staatspolitik umzugestalten. Ohne Zustimmung der Deutschen sei das Staatsrecht nicht zu erlangen. Nicht einmal der Bestand des gegenwärtigen Ministeriums könnte durch die Haltung der Czechen erschüttert werden. Denn das Ministerium Koerber schöpfe gerade seine Lebenskraft aus dem Umstande, dass weder ein rechts-, noch ein linksseitiges Ministerium möglich sei. Solange die Obstruction heute von der Rechten, morgen von der Linken drohe, könne nur ein solches Ministerium, wie es das gegenwärtige ist, aufrechtsiehen, außer dass man sich entschließen wollte, absolutistisch zu regieren.

Am 20. d. M. wurde in Meran eine katholisch-conservative Vertrauensmänner-Versammlung abgehalten, welche über die Candidaturen im Landgemeinden Bezirk Bozen-Meran und im zweiten Wahlbezirk der allgemeinen Wählerklasse (Bozen, Meran, Schlanders, Brixen, Sterzing, Lienz, Ampezzo) berief. Namens der Versammlung theilten nun die Landtagsabgeordneten Dr. Schmid und Trafoier als Ergebnis derselben mit, dass über allgemeinen Wunsch des erstgenannten Wahlbezirkes, der einen bäuerlichen Vertreter verlange, der Landtagsabgeordnete Herr Matthias Trogmann als Kandidat aufgestellt wurde. Der

etwas unterhalb der Schneide — die Ostseite fällt in steilen Wänden ab — gelangt man in einer Viertelstunde an den Fuß der letzten Kuppe. An deren Ostseite — die Westseite ist felsig — erreicht man über Alpboden, zuletzt über Felsstufen, in einer Viertelstunde den Gipfel.

Zur Topographie der Umgebung mag bemerkbar werden: Etwas hinab und dann wieder aufwärts, stellenweise felsig, 7 Minuten entfernt, erhebt sich eine zweite in Nordnordost stehende, fast ebenso hohe Kuppe. Von hier zieht nach Südwest ein kurzer Rücken abwärts zum Alpenplateau Ravca, von wo aus man zum Rankersattel oder zum Ursic gelangen kann.

Die Aussicht vom Greben kann rückwärtig des großartigen und instructiven Ausblickes auf die Südseite des centralen Theiles der Sannthaler Alpen als lohnend bezeichnet werden; nur die Diftrica ist durch die Baba gedeckt. Zwischen der Kosuta und dem Storžič erblickt man die Radstädter Tauern, die Untogel- und Glocknergruppe, links vom Storžič den Triglavstock die Laibacher und die Kainburger Ebene, die Unterkrainer und die kroatischen Berge. Zwischen der Kosuta und dem Stol (rechts vom Storžič) ist das Drautal bei Villach sichtbar. —

Heutzutage, wo in den nördlichen Kalkalpen fast alle Nebenspitzen hervorragender Gebirgsgruppen fleißig besucht werden, könnte auch der Greben eine bessere Würdigung finden, zumal das Bild der Südseite der Sannthaler Alpen an Großartigkeit nicht leicht übertroffen wird.

bisherige Abgeordnete dieses Wahlkreises, Herr Franz von Ballinger in Bozen, mit welchem die Versammlung sich ins Einvernehmen setzte, erklärte sich mit der Candidatur Trogmann einverstanden und verzichtete auf dieses Mandat. Für die allgemeine Curie wurde nach neuerlicher eingehender Verhandlung mit einhelligem Beschluss die Candidatur Seiner Excellenz des Herrn Josef Freiherrn Dipauli, welche bereits auf den Vertrauensmänner-Versammlungen vom 30. October in Bozen und vom 12. d. in Meran ausgesprochen worden war, neuordnungs bestätigt und genehmigt. Diese Candidatur war speziell von Herrn Trogmann mit der Begründung befürwortet worden, dass eine ausschließliche Vertretung durch Angehörige des Bauernstandes nicht den Interessen der zwei wichtigen Bezirke Bozen und Meran entspräche.

Präsident Mac Kinley trat am vergangenen Freitag zum erstenmale seit den Wahlen wieder öffentlich auf und benützte die Gelegenheit, um seine Politik während der letzten Jahre zu vertheidigen. In einer Rede, die er bei einem Bankett in Philadelphia hielt, führte der Präsident aus, die letzten Wahlen hätten gezeigt, dass Nordamerika sich für die Goldwährung sowie für die Aufrechthaltung der Politik der kommerziellen Ausdehnung ausgesprochen habe, wie es auch für eine «Politik der offenen Thür» in China sowie für die Wiederherstellung des Friedens und für eine gute Regierung unter amerikanischer Oberhoheit auf den Philippinen sei. Die Ehre der amerikanischen Waffen sei nicht befleckt worden.

Tagesneuigkeiten.

— (Ein König, der um die Bechfahrt.) Als König Leopold von Belgien diese Woche mit seinem neuen Automobil in Brüssel ausfuhr und durch die Avenue de Tervueren kam, sauste plötzlich ein Radfahrer an ihm vorbei und rief ihm zu: «Polle! (ein Diminutiv von Leopold), wer zuerst nach Quatre-Bras kommt, hat freie Bechel!» Und damit setzte er noch kräftiger ein. König Leopold verstand die Herausforderung sehr gut und lachte, und obwohl sein Adjutant über diese Reisetlosigkeit aufs höchste entsezt war, gieng er mit voller Fahrt los, und es dauerte auch nicht lange, bis er den Radfahrer überholte. Der letztere setzte alle seine Kraft ein, musste aber, völlig «ausgepumpt», aufgeben. Der König sah sich von Zeit zu Zeit um und hielt auch in Quatre-Bras, um die verheissenen Getränke in Empfang zu nehmen, aber der Radfahrer hatte es vorgezogen, sie zu drücken. Es wird nicht berichtet, ob der um seinen Wettpreis gespottete König nun auf eigene Kosten fuhr oder ungestärkt die Rückfahrt antrat.

— (Der Magnetismus der Augen.) Die Einwirkung des Magneten auf die meisten Stoffe äußert sich darin, dass sie nicht, wie das Eisen, vom Magnet angezogen, sondern dass sie von beiden Polen des Magnets abgestoßen werden; man nennt diese Kräfte diamagnetische. Der Physiker J. Moser hat nun die interessante Beobachtung gemacht, dass auch die in den Augen befindliche Linse diamagnetisch sei; als er eine große Zahl Linsen, die er Thieren entnommen hatte, der Einwirkung kräftiger Magnete ausgesetzt, fand er, dass sie regelmäßig von beiden Polen abgestoßen werden, also diamagnetisch sind. Für die Linse der menschlichen Augen sind noch keine Beobachtungen gemacht worden, aber man weiß, wie zu vermuten ist, zeigen sollte, dass auch sie dia-

Die Heimat.

Roman von B. Ideler.

(Schluss.)

«Diese Ihre Ankläger kennen wir sämtlich als höchst achtungswerte Männer,» sagte der Herr gestimmt, «und wenn Sie fortan weiter mit Geschichten wohnen wollen, müssen Sie zuerst diese schweren Schuldbildungen entkräften!»

Der Elende gab sein Spiel verloren, er griff nach seinem Hute.

«Sie werden morgen von mir hören!» erinnerte den Herren zu, aber der Forstmeister erwiderte lächelnd, zu den anderen gewandt: «Auf ein Duell mit Barnick will ich es ankommen lassen; der stellt sich seiner Pistole gegenüber!»

Um anderen Morgen in der Frühe war Barnick abgereist, es hieß, nach dem Süden, seiner angegriffenen Gesundheit wegen, vorläufig werde er nicht wieder kommen. Er kam nie wieder, und die Menschen, die ihn gekannt hatten, bemühten sich, ihn zu vergessen.

«Aber die junge Gräfin Hochkamp muss an ihrem Hochzeitstage den Familienschmuck tragen,» sagte Stein eifrig, «und dieser ist in Dornhagen.»

«Dann müssen wir ihn erst suchen,» rief Roderich lächelnd, «und wir finden ihn am Ende auch nicht!»

«Sie finden ihn, Herr Graf, davon bin ich überzeugt,» beharrte Stein, «ich kannte den Grafen Albrecht.»

magnetisch ist, so wäre das nicht nur sehr interessant, sondern es könnte auch von großer praktischer Bedeutung werden. Die Kurzsichtigkeit beruht darauf, dass die in den Augen befindlichen Linsen zu stark gekrümmt sind. Es ist nun durchaus nicht unwahrscheinlich, dass, wenn die menschliche Linse diamagnetisch ist, durch wiederholte Einwirkung passend aufgestellter, genügend kräftiger Magnete die Linse so beeinflusst werden könnte, dass eine dauernde Abflachung der Linsen die Folge wäre. Damit wäre also eine wirkliche Beseitigung der Kurzsichtigkeit erreicht. Für die Poeten aber ist die interessante Thatsache festgestellt, dass sich Liebende «magnetisch» angezogen fühlen, wenn sie sich in die Augen sehen.

(Sullivan und Rubinstein) wurden gelegentlich eines Concertes, das der Clavierheros in London gab, miteinander bekannt. Sullivan lud Rubinstein zum Souper, und Rubinstein kam. Rubinstein war, wie bekannt, ein großer Schweiger, und Sullivan sprach auch nicht viel und nur ungern. Sie aßen, sprachen nur wenig und gaben nachher einer dem anderen am Clavier etwas zum besten. Es ward Nacht und Sullivan gieng mit Rubinstein auf den Ballon seiner Wohnung. Dort löschen sie nebeneinander, rauchten Cigaretten und sprachen — gieng. — Rubinstein selbst hat von diesem Wettspel erzählt und hinzugefügt, er habe sich damals mit Sullivan ausgezeichnet unterhalten . . .

(Was sich ein Schuljunge vom Studium gedacht.) Einem Aufsatz in der Wiener «Zeitung über den Lebenslauf des französischen Literaten Jean Arthus Rimbaud (geboren 1854 zu Charleville, gestorben 1891 in Marseille) entnehmen wir folgenden, in einem seiner Hefte vom Jahre 1862 gefundenen Aufsatz, den er also im Alter von acht Jahren schrieb: Wozu soll ich griechisch und lateinisch lernen? Ich weiß es nicht. Zehnmal ist das unnötig. Was liegt mir am Examen? Was habe ich vom Examen? Nichts, nicht wahr? Doch man sagt, dass man eine Stelle nur bekommen kann, wenn man das Examen gemacht hat. Aber ich will keine Stelle; ich will Rentier werden. Und selbst wenn ich eine diente das Latein? Kein Mensch redet Worte in den Zeitungen, aber, Gott sei Dank, ich werde nicht Zeitungsschreiber werden. Wozu muss ich Geschichte und Geographie lernen? Es ist allerdings nötig zu wissen, dass Paris in Frankreich liegt, aber niemand fragt, auf welchem Breitengrade. Die Geschichte von Nebukadnezar, Psammetich, Darius, Cyrus, Alexander und ihren Collegen mit ebenso teuflischen Namen zu lernen, ist eine Marter. Was geht es mich an, dass Alexander berühmt gewesen ist? Was liegt mir daran — wer weiß überhaupt, ob die Lateiner jemals existiert haben? Am Ende ist das Lateintische eine künstlich fabrizierte Sprache. Aber selbst wenn sie existiert haben, so mögen sie ihre Sprache für sich behalten und mich Rentier werden lassen! Was habe ich Ihnen gethan, dass sie mich so mißtrauen? Und das Griechische! Diese elende Sprache wird von niemand gesprochen, von keinem Menschen!

— (Ein Selbstmord aus Neugierde.) Man schreibt aus Petersburg vom 18. d. M.: Polnische

Blätter berichten über einen Fall von Selbstmord, der sich kürzlich in Warschau ereignet hat und dessen Motiv sehr ungewöhnlich ist. Ein vierzehnjähriger jüdischer Knabe, der für sein Alter geistig außerordentlich entwickelt war, erkennt sich. Der Knabe, der sich stets durch Wissensbegierde auszeichnete, hinterließ einen Bettel, auf dem er mitteilte: «Ich habe mich nur aus Neugierde aufgehenthalten. Ich möchte gar zu gerne wissen, was dort im Jenseits geschieht.» — Jetzt weiß er's, aber erzählen kann er es uns nicht.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Einberufung der Landtage.) Die heutige «Wiener Zeitung» enthält das kaiserliche Patent über die Einberufung der Landtage, und zwar werden einberufen: der Landtag von Dalmatien auf den 10., die Landtage von Böhmen und Niederösterreich auf den 12., die Landtage von Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Bukowina, Mähren, Schlesien, Tirol, Görz-Gradisca, Vorarlberg und Triest auf den 17., der Landtag von Galizien auf den 18. und der Landtag von Krain auf den 19. December. — Die «Wiener Abendpost» bemerkt zu der Einberufung der Landtage, dass deren Hauptaufgabe neben der Erledigung des Budgets die Erledigung des Gesetzes über die Einführung des einheitlichen Buschlages zu der staatlichen Brantweinstuer bilden werde, dessen Ertrag bekanntlich quotengemäß zur Sanierung der Landesfinanzen verwendet werden soll. Selbsterklärt hängt der Erfolg der Action davon ab, dass der projectierte Buschlag von 20 h per Liter Alkohol von allen Landtagen gleichmäßig acceptiert und die Regierungsvorlage derart rechtzeitig erledigt wird, dass das betreffende Gesetz am 1. Jänner 1901 in Kraft treten kann. Das Ergebnis des Buschlages wird approximativ auf 19.2 Millionen Kronen geschätzt. Die Regierung müsste eine eventuelle Ablehnung der Regierungsvorlage seitens der einzelnen Landtage umso mehr bedauern, als hiervon die Einführung des Buschlages in allen Königreichen und Ländern jedenfalls um Jahresfrist verschoben und hiervon nicht der staatlichen Verwaltung Verlegenheiten bereitet, wohl aber den Landeshöfden die Mittel für eine Reihe dringender geworbener Aufgaben entzogen würden.

— (Obersalzacher Bahnh.) Der Lastenverkehr nahm im laufenden Monate infolge der abgeschlossenen Bausaison bedeutend ab; der Personenverkehr blieb jenem des Vormonates ziemlich gleich. Außer Baumaterialien (Ziegel und Stein) wird auch Brenn- und Bauholz versucht.

— (Prüfungskommissare.) Herr Professor Dr. Johann Svetina, welcher zum Prüfungskommissar bei der in Laibach fungierenden Prüfungskommission für Aspiranten zum Militärdienste als Einjährig-Freiwillige bestimmt wurde, hat erklärt, dieses Amt nicht übernehmen zu können. Mit dieser Function wurde nun der Herr f. k. Gymnasialdirektor Andreas Senekovic betraut. —

— (Ufer schützbauten.) Ueber das Einschreiten der Bürgercorporation in Stein und der f. k. Militärbauabtheilung in Graz wird in betreff der österreichischen Uferschutzbauten am rechten Feistritzufuhr

überhalb des österreichischen Hauptstaufwehres in der Steuergemeinde Stranje die commissionelle Vocalverhandlung am 30. d. M. stattfinden.

— (Physikalsprüfung.) Herr Dr. Demeter R. v. Bleiweis-Trstenitschi, der sich vornehmlich dem Studium der inneren Medicin gewidmet hat und seit drei Jahren an der medicinischen Klinik des Professors Kraus in Graz in Verwendung steht, hat vor der Prüfungskommission der f. k. Statthalterei in Graz die Physikalsprüfung abgelegt.

— (Sodawasserfabrik der Gaswirte in Laibach.) Wie wir vernehmen, wird, da die Statuten bereits genehmigt wurden, mit der Errichtung dieser Fabrik sogleich begonnen werden. Hierfür wurden die Localitäten bereits in Gradisce Nr. 5 gemietet und die nötigen Motoren angeschafft. Der zu währende Ausschuss wird für die weitere Ausstattung zu sorgen haben. Die Antheilscheine betragen je 20 K.

— (Der Hilfs- und Privatbeamtenunterstützungverein für Krain) hält heute um 7 Uhr abends in den Gasthauslocalitäten «Zur goldenen Traube» (Floriansgasse Nr. 17) seine ordentliche monatliche Ausschusssitzung ab. Tagesordnung: Berichte des Vorsitzenden, des Secretärs und des Cassiers; sobann allfällige Anträge.

— (Der Ausschuss der Genossenschaft der Gaswirte, Kasse siehe oben in Laibach) hält morgen um 3 Uhr nachmittags in den Gasthauslocalitäten «Miramar» (Alter Markt Nr. 19) eine außerordentliche Monatssitzung ab. Tagesordnung: Berichte des Vorsitzenden und des Secretärs; allfällige Anträge.

** (Ochsendiebstahl.) In der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. wurde dem Besitzer Johann Klobov in Pölland ein Ochse gestohlen. Diesen gestohlenen Ochsen verkaufte am 24. d. M. eine Frauensperson dem hiesigen Fleischhauer Andreas Mercan. Die Polizei wurde von dem Diebstahl im telegraphischen Wege verständigt, recherchierte bei den Fleischhauern nach dem gestohlenen Ochsen und fand ihn tatsächlich bei Mercan. Die Frauensperson, die den Ochsen verkauft hatte, war dem Mercan nur dem Aussehen nach bekannt, weil sie schon vor circa 14 Tagen bei ihm erschienen war und sich angefragt hatte, ob er einen Ochsen kaufen würde. Die Polizei sahndete nun nach der unbekannten Frauensperson und erfuhr, dass dieselbe Dolenc heißen und aus Veskovica bei Bischofslack stammen sollte. Da man vermutete, dass die Verkäuferin des Ochsen sich bereits nach Hause begeben hatte, fuhr ihr der Oberwachmann Lorenz Breznik und der Fleischhauer Mercan nach. In Bischofslack wurde auch die f. k. Gendarmerie verständigt, und es begaben sich zwei Gendarmen mit den beiden Obgenannten, denen sich in Gorenjavas noch ein Gendarm zugesellte, nach Veskovica. Inzwischen war in Bischofslack die Diebin Marianna Dolenc von einem Gendarmen verhaftet worden. Der Gauß wollte es, dass der Oberwachmann Breznik und der Fleischhauer Mercan in Bischofslack in einem Gasthause abgestiegen waren, in welchem die Dolenc einen Becker zur Aufbewahrung übergeben hatte. Auf ihre Anfrage, ob im genannten Gasthause Leute aus Veskovica einlehen, erzählte dies der Wirt dem Wachmann und dem Fleischhauer. Da man

rasch schritt Roderich in das Wohnzimmer, die anderen folgten ihm. Vor der schönen Bronzestatue des Hirsches, unter der einst Barnde und Lore Krause den Fußboden aufgewühlt hatten, blieb er stehen und drückte an einer ganz kleinen, unscheinbaren Seiten-sprosse des vielästigen Geweihes; eine Feder knackte, und das Geweih ließ sich mit leichter Mühe abnehmen. Auf der glatten Decke des Schädels wurde ein kleines, wunderlich geformtes Schlüsselloch sichtbar. Nun zählte der Graf in einer bestimmten Richtung die feinen Bronzestifte, die die prächtige Halsmähne des großen Thieres bildeten und zog dann einen dieser Stifte heraus; er war lang und dünn, aber er hatte an dem unteren Ende, das ganz in dem Bildwerke verborgen war, einen kleinen Schlüssel. Roderich schloss die Platte jetzt auf und griff mit der Hand in die Höhlung des Kopfes; er brachte eine kleine, aber sehr feste Cassette zum Vorscheine, bei deren Anblick Stein jubelnd ausrief:

«Das sind sie! Das sind sie! Diese Cassette habe ich von Kolno nach Dornhagen gebracht!»

Sie wurde geöffnet, und vor den Blicken der erstaunten Anwesenden flimmerte eine märchenhafte Pracht.

«Diese Juwelen sind würdig, eine Königskrone zu schmücken!» sagte Erika, fast geblendet von den funkelnden Steinen. Roderich aber zog die Geliebte an sich, die ihm zuflüsterte: «Kein König bist du! Und nicht für alle Edelsteine der Welt gäbe ich dein treues Herz wieder heraus!»

«Und ich nicht das deine!» ergänzte Roderich. «Das grösste Glück im Menschenleben ist die Liebe eines anderen Herzens, und wer auch Länder und Meere durchsucht, nur in diesem anderen Herzen, das ihn liebt, findet er — die Heimat!»

«Im Wohnzimmer deines verstorbenen Onkels natürlich,» antwortete Else, von der Terrasse in die Eingangshalle tretend. «Aber halt, Roderich,» rief sie plötzlich, «lass mich noch erst einen Augenblick diese prächtigen Hirsche bewundern.» Sie blickte zu den Jagdbildern auf, die die Wände zierten. «Diese äsenden Hirsche! dort oben sind ein Meisterstück! Leider bin ich nur klein und das Bild hängt so sehr hoch!» fügte sie hinzu, sich auf die Fusspiken erhebend.

Gefällig stieg ihr Verlobter auf einen Stuhl, nahm das Bild ab und legte es vor Else auf den Tisch; beide vertieften sich in die Schönheiten des äußerst wertvollen Stiches.

Plötzlich stieß Roderich einen Laut der Überraschung aus und deutete mit dem Finger auf eine Reihe ganz unscheinbarer Bleistiftzeichen, die auf den weißen Carton, wie es schien, achtlos und flüchtig hingekritzelt waren. Die Glasscheibe war darüber geöffnet, und bei der großen Höhe, in der das Bild hing, war es auch dem schärfsten Auge vom Erdboden aus nicht möglich, diese dünnen Bleistiftstriche überhaupt nur zu sehen.

«Die indische Geheimschrift, die Onkel Albrecht mich auf meine Bitten einmal lehrte, als ich noch Schüler in Wiesenthal war!» rief er. «Diese Schriftzeichen sind sehr selten; nie wieder sind sie mir später im Leben begegnet, aber wir beiden schrieben uns häufig in dieser Schrift unsere Briefe.» Er las den Satz aufmerksam durch, dann sagte er, tief aufathmend: «Jetzt habe ich die Diamanten gefunden! Sie haben recht, Stein, sie sind hier!»

«Jetzt schon?» fragte Tante Erika etwas ungläubig, aber Stein rieb sich frohlockend die Hände und rief: «Ich wusste es ja. Der rechtmäßige Besitzer findet sie sofort, während alle die Nachforschungen Unberufener vergebens waren!»

Er erzählte der jungen Braut von dem verdeckten Familienschmuck, und unter Lachen und Scherzen um dort die Diamanten zu suchen; Tante Erika sollte sie begleiten.

An einem lieblichen Spätmitternachmittage kamen allein auf der Terrasse; sie blickte auf den schweigenden, dichten Wald, der wie ein Zauberhintergrund sich zwischen das Haus und die Außenwelt webte. Roderich trat zu ihr. «Gefällt es dir?» fragte er weich. Sie legte den Kopf an seine Brust. «Schön, aber einsam,» sagte sie, «sehr einsam! Und wenn du hier deine Jugend verlebt hast, kann sich niemand wundern, dass du zur Schwermuth neigst. Das soll anders werden! Ich will versuchen, mir das Leben zu erheitern und zu erhellen!» Sie sah ihn mit glänzenden, lachenden Augen an, und er schloss sie fest in seine Arme.

Unterdessen hatte Tante Erika unter der Führung Steins die wenigen Räume des kleinen Schlosses besichtigt; jetzt trat sie zu den Liebenden. «Aber, Kinder,» rief sie, «heißt das Diamanten suchen? Wormärts, Herr Nessel! Hast du denn so wenig Verlangen, deinen großen Schatz zu heben?»

«Ich suchte die Diamanten in den Augen meiner Braut, und dort fand ich sie,» entschuldigte Roderich sich lächelnd. «So etwas kannst du Else nachher sagen,» entgegnete die Dame. «Jetzt kommt endlich einmal an die Arbeit, sonst wird es dunkel. Das Schloss ist ja nur klein, und ich bin neugierig wie eine Elster.»

«Wo wollen wir anfangen?» fragte er.

in dieser Frauensperson die gesuchte Dolenc vermutete, trug man dem Werte auf, die Frauensperson, welche den Becker abholen werde, festzuhalten und hievon die Gendarmerie zu verständigen. Dies geschah auch, und so wurde Marianna Dolenc, die mit einer organisierten Diebsbande in Verbindung steht, verhaftet. Sie soll den Dachsen erst in Zwischenwässern von einem Manne übernommen und von dort aus nach Laibach getrieben haben. Bis Zwischenwässern fuhr sie in Gesellschaft eines Mannes, mit dem sie dann wieder in Laibach zusammentraf. Die Namen der Diebsgenossen sollen der Gendarmerie und der Polizei bereits bekannt sein. Das rasche Eingreifen ermöglichte es, dass man den Dieben auf die Spur kam und eine Hauptschuldige verhaftete.

— (Todesfall.) Heute nachts ist Frau Anna Janesch, geborene Herzmann, die Mutter des Herrn Fabrikanten Janesch, im hohen Alter von 84 Jahren gestorben. Die Verbliebene war eine Dame von rastloser Thätigkeit, das Meister einer Hausfrau und ob ihrer Liebenswürdigkeit und Leidenschaftlichkeit in den weitesten Kreisen bekannt und geschäkt. Das Leichenbegängnis findet morgen um halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Petersstraße Nr. 10 aus statt.

— (Preseren-Feier.) Die Obmänner der slovenischen Vereine Laibachs traten gestern abends im städtischen Rathaussaal zu einer Besprechung zusammen, um über die Details der geplanten Preseren-Feier schlüssig zu werden. An dem Faselzuge, der Samstag abends um 8 Uhr vom «Mestni Dom» aus seinen Anfang nimmt, beteiligen sich außer dem Club der slovenischen Bicyclisten, der mit illuminierten Fahrrädern den Zug eröffnet, folgende Vereine, und zwar der Turnverein «Sokol», die freiwillige Feuerwehr, der slovenische Lehrerverein «Narodna šola», «Slavec», «Ljubljana», der slovenische Kaufmännische Gesangverein und die im christlich-socialen Verbände vereinigten Vereine. Die Musik besorgt die bürgerliche Musikkapelle. Nach dem Faselzuge findet in der Turnhalle des «Sokol» und abends im Pavillon des «Narodni Dom» ein Commers statt.

— (Der Universal-Böschtrain der Laibacher Freiwilligen Feuerwehr) hat von der Firma Siemens & Halske unentgeltlich einen elektrischen Accumulator erhalten. Mit dem nunmehr elektrisch beleuchteten Wagen soll diesertage eine Probefahrt veranstaltet werden.

— (Neue Kirchenfenster in Glassmalerei.) Die Stadtpfarrkirche in Rudolfswert hat durch die Fürsorge des Capitularpropstes, Herrn Doctor Sebastian Elbert, fünf prachtvolle Fenster im Presbyterium erhalten. Eine nähere Beschreibung derselben behalten wir uns für die morgige Nummer vor.

— (Neuaufstellung eines Gendarmerie-Postens in Tschermoschnitz) In Tschermoschnitz bei Töplitz in Unterkrain gelangt mit 1. Jänner 1901 ein neuer Gendarmerie-Posten in der Stärke von einem Postenführer und zwei Gendarmen zur Aufstellung. Insolgedessen wird der Stand des Postens Töplitz um einen Gendarmen restriktiert, jener des Gendarmerie-Postens in Rudolfswert hingegen um einen Postenführer vermehrt werden. —o—

— (Zur Volksbewegung in Kranj.) Der diesbezüglichen Zusammenstellung ist zu entnehmen, dass im dritten Quartale des laufenden Jahres im ganzen Lande Kranj bei einer Einwohnerzahl von 506.403 Seelen 630 Ehen geschlossen und 4491 Kinder geboren wurden. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 3004, welch letztere sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilten: Im ersten Monate 301, im ersten Jahre 972, bis zu 5 Jahren 1510, von 5 bis zu 15 Jahren 174, von 15 bis zu 30 Jahren 213, von 30 bis zu 50 Jahren 264, von 50 bis zu 70 Jahren 444, über 70 Jahre 399. Todesursachen waren: bei 165 angeborene Lebenschwäche, bei 486 Tuberkulose, bei 71 Lungenentzündung, bei 51 Diphtheritis, bei 78 Keuchhusten, bei 74 Scharlach, bei 14 Masern, bei 28 Typhus, bei 54 Dysenterie, bei 20 Cholera infantum, bei 3 Kindbettfieber, bei 9 Wundinfektionskrankheiten, bei 57 Gehirnschlagfluss, bei 63 organische Herzfehler, bei 49 bösartige Neubildungen, bei den übrigen verschiedene andere Krankheiten. Berungslück sind 70 Personen (22 ertrunken, 23 infolge verschiedener Stürze, 4 bei Eisenbahnunfällen, 3 vom Blitz erschlagen, 3 erstickt u. s. w.). Selbstmorde ereigneten sich 11, ferner je 1 Mord und Kindermord, endlich 7 Todtschläge. —o—

— (Exhumierung.) Am 27. d. M. wurden die sterblichen Überreste des im vorigen Jahre in Wörth gestorbenen Grafen Albin Margheri exhumiert und in dem für die gräfliche Familie neu erbauten Mausoleum auf dem Friedhof zu St. Peter bei Rudolfswert bestattet. Der Bau ist von der Steinmeier-Firma Thoman in Laibach und dem Baumeister Josef Olivo in Rudolfswert ausgeführt worden. —o—

** (Offentliche Gewaltthätigkeit.) Am 25. d. M. nachmittags exadierte im Gasthause des Franz Habršan an der Karlsäderstraße der Fabrikarbeiter Franz Debevec und musste aus dem Gasthause entfernt werden. Auf der Straße schrie und lärmte er weiter, bis ein Sicherheitswachmann erschien und ihn ver-

haftete. Während der Escortierung benahm sich Debevec ansangs ruhig, später widersetzte er sich der Arrestierung, packte den Sicherheitswachmann an der Brust, verbog ihm das Dienstesabzeichen und zerriss ihm die Bluse. Auch brachte er dem Sicherheitswachmann an der Hand mehrere Kratzwunden bei. Die Arrestierung konnte erst bewerkstelligt werden, als ein zweiter Sicherheitswachmann herbeigerufen wurde. Debevec wurde dem l. l. Landesgericht eingeliefert.

— (Ein neues Mittel gegen Lungentuberkulose?) Auf der Abtheilung des Professors Dr. Ritter von Stoffella in der Wiener Poliklinik werden seit einiger Zeit durch ein neues, vom Assistenten Dr. Adolf Hoff entdecktes Medicament glänzende Erfolge in der Heilung der Lungentuberkulose erzielt. Die Zahl der mit diesem Medicamente behandelten Fälle hat bereits hundert weit überschritten. Leichtere Fälle wurden insgesamt geheilt, schwerere theils geheilt, theils bedeutend gebessert. Dr. Hoff hat die Zusammenfügung des neuen Medicamentes allen ärztlichen Collegen in Form eines Receptes bekanntgegeben.

** (Mit offenem Taschenmesser) bedrohte vorgestern in trunkenem Zustande vor dem Frachtenmagazine der Knecht Michael Majbić den im Puntigamer Bierdepot bediensteten F. Podbrežnik, kam hierauf wütend in das Frachtenaufgabsmagazin, mit dem offenen Messer um sich schlagend, bedrohte mit demselben den Magazinsarbeiter Valentin Kerjan, ließ dem sich vor ihm flüchtenden Magazinsarbeiter Franz Brtačnik mit dem Messer in der Hand nach und bedrohte ihn gleichfalls. Ein herbeigerufener Sicherheitswachmann verhaftete den Excedenten und führte ihn ab.

— (Erhängt aufgefunden.) Am 27. d. M. wurde der fünfzigjährige Grundbesitzer Josef Mavec von Dolensvrah, Ortsgemeinde Gradišće, im Bezirk Littai auf der Dreschtenne erhängt aufgefunden. Der Selbstmörder, welcher die That in der Nacht verübt haben dürfte, galt in der Umgebung als geistig nicht normal und soll bereits öfters Selbstmordabsichten geäußert haben. Er hinterlässt neben seiner Ehegattin vier Kinder, von denen drei bereits versorgt sind. —ik.

— (Ein entsprungener Geisteskranker.) Der geisteskranke Josef Novak, welcher aus der Irrenanstalt Studenz bei Laibach entsprungen ist, wurde vorgestern in Agram eruiert und dem Spitäle der Barmherzigen Brüder übergeben.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Südslavische Akademie.) Die historisch-philologische Abtheilung der Südslavischen Akademie in Agram hält am 3. December um halb 6 Uhr abends zur Feier des hundertsten Geburtstages des slovenischen Dichters Fr. Preseren eine öffentliche Sitzung ab, in welcher der Akademiker Dr. A. Mušič seine Abhandlung über Preserens «Krst pri Savici» lesen wird.

— (Eine neue Oper von Rimsky-Korsakoff), «Das Märchen von König Soltem», deren Stoff einem Gedichte Puškins entnommen ist, wurde kürzlich am Moskauer Korsiktheater mit großem Erfolg aufgeführt. Der Gegenstand des Stüdes gehört zu den volkstümlichen russischen Märchen.

— (Telegramm des deutschen Kaisers an den Neffen Sullivan.) Aus London, 27. d. M., wird gemeldet: Kaiser Wilhelm sandte dem Neffen Arthur Sullivan folgendes Beileidstelegramm: «Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner wärmsten Theilnahme über den Verlust Ihres Onkels entgegenzunehmen, dessen große musikalische Gaben ich stets bewundert habe.» Gleichzeitig befahl der Kaiser dem der Botschaft zugetheilten Prinzen Lyanar, ihn beim Begräbnisse zu vertreten und einen Kranz auf Sullivans Sarg niederzulegen.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Die Krankheit des Jaren.

Ljubljana, 27. November. Das heute über das Befinden des Kaisers Nikolaus ausgegebene Bulletin lautet: Der Kaiser verbrachte den gestrigen Tag gut. Um 9 Uhr abends betrug die Temperatur 36.5, der Puls 66. Nachts schlief der Kaiser gut. Am Morgen war das subjective Befinden und der allgemeine Kräftezustand vollkommen befriedigend. Die Temperatur betrug 36, der Puls 66.

Präsident Krüger.

Paris, 27. November. Die Präsidien des Municipalrathes und des Generalrathe stellten heute dem Präsidenten Krüger in seinem Absteigequartier einen Besuch ab, wobei sie ihn der respectvollen Gefühle der Pariser Bevölkerung versicherten. Der Besuch, welcher sehr kurz war, trug ausschließlich privaten Charakter. Als bald begab sich Krüger in das Stadthaus, um den Besuch zu erwideren. Krüger dankte für den ihm bereiteten Empfang, welcher die Buren zum Kampfe für die Sache der Gerechtigkeit ermuntert habe, und wiederholte, dass er nicht aufhören werde,

die Einsetzung eines Schiedsgerichtes zu verlangen. Krüger wurde auf der Fahrt vom und zum Stadt- hause acclamiert.

Paris, 27. November. Präsident Krüger empfing heute nachmittags zahlreiche Abgeordnete, darunter eine Studentenabordnung und eine unter Führung Rocheforts, die dem Präsidenten den seinerzeit für Cronje angefertigten Ehrendegen überreichte.

Paris, 27. November. Präsident Krüger und Waldeck-Rousseau wechselten im Laufe des Vormittags Besuche.

Ausland im Pluto-Schachte.

Brüg, 27. November. Die Arbeiter der Belegschaft des «Pluto»-Schachtes sind in den Aussend getreten. Die Bergarbeiter fordern die Entfernung des Ingenieurs und Betriebsleiters Delwein von dem Werke, Einführung der für die Häuer bestehenden Achtfundschicht, Abschaffung der Regiearbeiten für die Häuer.

Brüg, 27. November. Die Lage ist unverändert, die Ruhe wurde nicht gestört. Weitere Verhandlungen sind im Gange.

Aus Südafrika.

Laurenco-Marquez, 27. November. Da das Gerücht verbreitet ist, dass Dewet sich in dem portugiesischen Districte Catembe befindet, rückt eine Abtheilung, bestehend aus 80 portugiesischen Reitern und zwei Geschützen, auf Catembe vor. Es haben sich wieder etwa 100 Buren bereit erklärt, sich den Engländern unter der Bedingung zu ergeben, dass sie nicht aus dem Lande geschafft würden.

London, 27. November. Eine Depesche Lord Roberts aus Johannesburg vom gestrigen berichtet über unbedeutende Gefechte im Oranje-Freistaat sowie über einen Vormarsch des Generals Clement gegen Niedfontein, wo General Delarey mit 800 bis 1000 Mann Widerstand leistete. Die Buren, welche einen Zwölfspfünder und ein anderes Geschütz mitführten, wurden vollständig auseinandergesprengt.

London, 26. November. Einem Telegramme des «Standard» aus Pretoria folge entwickeln die Buren fast überall in Transvaal und in der Oranje-Colonie eine äußerst lebhafte Thätigkeit. Botha und Viljoen sollen den alten Plan wieder aufgenommen haben, den Kriegsschauplatz in die Nähe der Grenze der Capcolonia zu verlegen, wo ihrer Meinung nach viele missvergnügte Capholländer bereit seien, auf eine Ermuthigung hin die Feindseligkeiten wieder zu beginnen.

Bryburg, 27. November. Wie berichtet wird, verfügt General Delarey im Magaliesberg über 1000 Mann; dessgleichen befinden sich verschiedene kleine Lager im westlichen Transvaal. Delarey lehnte es ab, Buren in sein Commando aufzunehmen, welche den Neutralitätseid geleistet haben; allein alle anderen Commandanten zwingen die widerstreitenden Buren zum Eintritte in Reih und Glied. General Clement ist an der Stelle, wo Zamponi seinerzeit zurückgeschlagen worden war, eingetroffen und hat dort sein Lager aufgeschlagen. Blanke Buren und belästigten seine Nachut, wobei zwei Mann der Yeomanry-Truppen in Gefangenschaft gerieten.

Schiffungslück.

London, 27. November. Nach einer bei Gladys eingelangten Depesche aus Quebec ist der Dampfer «St. Olaf», der dem Küstenhandel diente, bei Seven Island auf ein Riff gestoßen und gesunken. Man fürchtet, dass alle an Bord befindlichen Personen umgekommen sind.

Wien, 27. November. Die «Wiener Abendpost» ist zu der Erklärung ermächtigt, dass die in einem Wiener Blatte enthaltene Nachricht, wonach seitens des Unterrichtsministeriums an alle österreichischen Mittelschulen zwei Geheimerlässe über den Verlehr der Mittelschüler mit Hochschülern und die Empfehlung von Hauslehrern gerichtet wurde, jeglicher Grundlage entbehrt.

Wien, 27. November. Der ehemalige Reichsrath abgeordnete Dr. Franz Edler v. Stourz ist gestorben.

Rom, 27. November. Das Consistorium, in welchem der Papst die Bischöfe präconisieren und die Cardinale, welche die Schließung der heiligen Thore vornehmen sollen, designieren wird, wurde auf den 17. December anberaumt.

Constantinopel, 26. November. Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Börsen lassen infolge der zwischen beiden schwedenden Freiheit zu wünschen übrig. Es verlautet, die amerikanische Gesandtschaft beabsichtige, auf Zahlung der Entschädigung infolge der armenischen Wirren zurückzukommen und einen Druck wegen Ertheilung des Exequatur auf den Consul in Arput zu üben. Es scheint, dass die Entscheidung eines amerikanischen Panzergriffes nach Smyrna dazu bestimmt ist, den Eindruck dieses Schrittes zu unterstützen.

Die P. t. Abonnenten der Laibacher Zeitung, bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Prämienurteilung baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Caze Julie, Liebesgeplänkel, K 2·40. — Mettenhorn, E. v., Das Weiberregiment am Hofe der Königin Karoline Matilde von Dänemark, K 2·40. — Tolstoi L. N., Nikolai Psalms, K 9·60. — Tolstoi L. N., Moderne Slaverei, K 1·20. — Wedekind Fr., Marquis von Keith, K 3. — Dehnke H., Ein moderner Ismael, K 7·20. — Kipling R., Nanahala, geb., K 5·40. — Ohnet Georges, Beste Romane, Band II., geb., K 2·40. — Pöhl E., Moderner Schaus, brosch., K 1·80; geb., K 2·40. — Chiavacci Vinc., Wiener Leut' von gestern und heut', brosch., K 1·80; geb., K 2·40. — Wolff Julius H., Der laufende Schüler, geb., K 7·20. — Hansjakob H., In der Karthause, K 6·48. — Voß Rich., Amata, neue römische Novellen, K 5·76. — Weichardt C., Das Schloß des Tiberius und andere Römerbaute auf Capri, K 12. — Blühm O., Blüchmalbum, 80 Bilder aus der Geschichte, K 9. — Eichenböruff J., Freiherr v., Aus dem Leben eines Taugenichts, K 12. — Karl Gehrtsalbum, K 12. — Riehl W. H., Geschichten und Novellen, Gesamtausgabe, sieben Bände, geb., K 33·80. — Stinde Jul., Bei Buchholzens, K — 72. — Janitschek M., Stückwerk, K 3·60. — Dreyer M., Frauenzelle, Erzählungen, K 2·40. — Huber J., Mehlspeisenlochbuch, K 4·20. — Weiß P. A. M., Die Kunst zu leben, K 4·80. — Spillmann J. S. J., Um das Leben einer Königin, zwei Bände, K 9. — H. G. Beckers Weltgeschichte, vierte Auflage, Bef. 1 und 2, à K — 48. — Breyrig R., Culturgechichte der Neuzeit, Band 1, Aufgaben und Maßstäbe einer allgemeinen Geschichtsschreibung, K 7·20; Band 2, Alterthum und Mittelalter als Vorstufen der Neuzeit, K 9·60.

Huyssen A. C., Atlas zum Gebrauche bei der mikroskopischen Analyse, K 10·80. — Bickerlandl, Dr. O., Atlas und Grundrisse der chirurgischen Operationslehre, K 14·40. — Bollinger, Dr. O., Atlas und Grundrisse der pathologischen Anatomie, I., K 14·40. — Ledermann, Dr. R., Therapeutisches Kodexnumm der Haut- und Geschlechtskrankheiten, K 8·40. — Gränicianu, Dr. Georg., Die Gesundheitspflege der Jugend, K 2·40. — Ponfick, Prof. Dr., und Weigert, Prof. Dr., Pathologie und pathologische Anatomie, K 9·60. — Fischer, Dr. Fr., Sichere Rettung, ein Wegweiser zur vollkommenen Heilung aller männlichen und weiblichen Geschlechtsleiden, K 3. — Martin G., Die naturgemäße Lebens- und Heilweise, K 1·20. — Cassirer, Dr. Rich., Die vasamotorisch-tropischen Neurosen, K 16·80. — Windelband, Dr. W., Geschichte der Philosophie, K 15·36. — Venndorf, Fr. R., Neuen an Barathrusta und andere Gedächtnisreize, K 2·40. — Reiss W., Die Ästhetik der Wissenschaft der anschaulichen Erziehung, K 1·20. — Lind, Dr. P., Eine unsterbliche Entwicklung Rants oder die vermeinliche «Lücke» in Rants System, K 1·80. — Lachberg-Lanzberg C. v., Der Weltorganismus, K 2·40. — Glahn L., Die Untrüglichkeit unserer Sinne, K 4·80. — Drews A., Der Ideengehalt von R. Wagners «Ring der Nibelungen» in seinen Beziehungen zur modernen Philosophie, K 2·88. — Braunschweiger, Dr. O., Die Lehre von der Aufmerksamkeit in der Psychologie, K 4·32. — Gender H., Philosophie, Metaphysik und Einzelprüfung, K 2·80. — Schmidt, Prof. P. W., Die Geschichte der Ausdehnung des Fundaments der Sittlichkeit und Religion, K 9·60. — Janeček R., Der Wert der Wissenschaft, K 3·60. — Manno R., Franz R., Der Werte der Wissenschaft, K 1·80. — Beck L., Heinrich Herz für die Menschheit, K 2·16. — Hartmann E. v., Die Pädagogik des Pessimismus, K 5·04. — Koerberle J., Lic. theol., Zur Zeitgeschichte, K 5·40. — Natur und Geist nach der Auffassung des alten Testamentes, K 8·40. — Meyer, Dr. Alf. G., Oberitalienische Frührenaissance, I., K 14·40; II., K 28·80. — Martus, Prof.

H. C. E., Mathematische Aufgaben, K 5·40. — Neumann E., John Bull beim Erziehen, R. F., I., K 4·80. — Krüger, Dr. G., Die Übertragung im sprachlichen Leben, K 1·20. — Matthias, Dr. An., Aus Schule, Unterricht und Erziehung, K 9·60. — Sanchez, Dr. E., Der perfekte Spanier, K 3. — Schanz Mor., Australien und die Südsee, K 12.

Borrähig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 25. November. v. Frank, f. u. f. Generalmajor; Hubl, f. u. f. Major, Klagenfurt. — Schlimbach, f. u. f. Major; Witowicz, f. u. f. Hauptmann; Darany, f. u. f. Lieutenant; Muscharek, kfm., Graz. — Blumauer, f. f. Oberpostverwalter, Bischof. — Petrolly, Verwalter, Tarvis. — Baronin von Satori, f. Kammerzofe; Suchanek, Schwarz, Privatiers, Triest. — Koslovka, Privat, Gottschee. — Horn, Tauber, Schwarz, Olawatich, Lorenz, Wolf, Terzel, Polizer, Kleber, Perch, Schlesinger, Kaiser, Steiner, Bednars, Käste, Wien. — Sonnenberg, kfm., Gr. Kanizsa. Am 27. November. Tević, f. u. f. Militär Oberverpflegungsverwalterwitwe, f. Tochter, Cilli. — Kumer, Fabrikant, Triest. — Ritter v. Weiß, Privat, Velbes. — Bessell, Privat, Kopreinig. — Maly, Besitzer; v. Molina, Deu, sammt Tochter, Privatiers, Neumarkt. — Klein, Privat, f. Frau, Feldkirchen. — Dr. Janković, Stein. — Steiner, Buchhalter, Pettau. — Roth, Ingenieur, Graz. — Gottlieb, Privat; Eder, Skala, Cittel, Gellis, Brix, Mayer, Daniel, Felber, Faltenau, Huber, Krammer, Klein, Rosenblatt, Goldner, Käste, Wien.

Berstorbene.

Am 24. November. Francisca Hagar, Arbeitersgattin, 42 J., Martinistraße 60, infolge Ertrinkens. — Franz Kozina, Heizer, 33 J., Maria Theresien-Straße 20, Lungentuberkulose. Am 25. November. Josefa Hafner, Restaurateurs-tochter, 8 J., Südbahnstraße 1, Pneumonie. Am 26. November. Elisabeth Szillich, Bahnhaupten-witwe, 63 J., Studentengasse 2, Apoplexy cerebri.

Im Civilspitale.

Am 24. November. Marianna Herman, Einwohnerin, 51 J., Paralysis cordis. Am 25. November. Johann Pance, Arbeiter, 51 J., Tuberkulose.

Landestheater in Laibach.

36. Vorstellg. Heute Mittwoch, 28. Nov. Gerader Tag.

Die Dame von Maxime.

Schwank in drei Akten von Georges Feydeau, in deutscher Bearbeitung von Benno Jacobsohn.

37. Vorstellg. Morgen Donnerstag 29. Nov. Unger. Tag.

Der wilde Rittmeister.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Rohometer	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert		Lufttemperatur nach Gefüllt	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
		Barometerstand in Millimeter	auf 0° C. reduziert				
27.	2 u. N. 9 u. Ab.	733 5 733 9	3·5 1·3	N. schwach NW. schwach	Rebel	bewölkt	
28.	7 u. Mg.	732·2	-0·5	SW. schwach	Nebel	0·0	Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 2·1°, Normale: 1·1°.

Berantwortlicher Redakteur: Anton Funzel.

Neuer Roman von L. Ganghofer!

Soeben erschien:

Der Dorfapostel.

Hochlandsroman

von (4444) 2-1

Ludwig Ganghofer.

Illustriert von Hugo Engl.

Preis K 8·64.

Zu beziehen durch die Buchhandlung

Jg. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Congressplatz 2.

Künstlerische Reparaturen
persischer und türkischer

Teppiche

werden von einem Specialisten nach System
Fabriz (Persien) und Smyrna (Türkei) muster-
berechtigt. (Riss, Mottenfraß, Brand-
flecken etc.)

Gefällige Anmeldungen wolle man sub-
Zeitung einsenden.

Der Künstler begibt sich nach
Laibach, falls genügend Nachfrage vor-
(4442)

Smyrna-Jeppiche

sind soeben angekommen

2 Meter breit, 3 Meter lang, fl. 5·90. (4443) 3-1

Konrad Schumi & Comp.

Prešeren-(Elefanten-)Gasse Nr. I.

(4387) 3-1

T. 10/00

2.

Oklic.

Od c. kr. deželnega sodišča v Ljubljani se naznani, da se je na prošnjo Neže Bergant iz Dragomelj st. 20, okraj Kamnik, v svrhu dokazovanja smrti njenega moža Mihe Bergant, posestnika tam, postopanje začelo; preostnika tam, postopanje začelo; imenovanemu postavil se je Janez Banko, župan v Dragomljah, kuratorjem.

Miha Bergant padel je dne 29ega

marca 1900 pri Mali Loki v reko Bistrico, je v njej malo časa plaval, potem pa v valovih izginil in od tačas ga nobeden več videl ni.

Pozivlja se vsakdo, da podpisanimu ali pa okrajnemu sodišču v Kamniku ali pa imenovanemu kuratorju

do 1. marca 1901

o Mihi Bergantu poroča, ker se bo po preteklu tega roka o napominani imenovanemu postavil se je Janez

Banko, župan v Dragomljah, kuratorjem.

C. kr. deželnna sodnija v Ljubljani, odd. III, dne 19. novembra 1900.

Schwarze Seidenstoffe

Brocate, Damaste und glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private meter- und robeweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik **Brüder Schiel**, Wien, Mariahilferstr. 76. (4228) 52—5

Keine

Fußböden klebenden

erzielt man durch den Anstrich mit «Rapidol». Alleinverlauf für Raum bei Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (827) 11—9

Bewährte Melousine-Gesichtssalbe

wirkt sicher gegen alle Gesichts- und Hautunreinigkeiten. Vollkommen unschädlich. Ein Tiegel 35 kr.

Medic. hygien. Melousine-Seife dazu ein Stück 35 kr. — Allein-Depot: (2663) 21

„Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach. Täglich zweimaliger Postversand.

Ein billiges Handmittel. Zur Regelung und Aufrichtung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestehenden echten «Mölls Seidlip-Pulver», die bei geringen Kosten die nachhaltige Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Sachet K 2. Täglicher Verstand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Möll, f. u. f. Hoflieferant, Wien, Zucklauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangt man ausdrücklich Mölls Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (113) 6—6



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unforschenlichen Abschlusse gefallen, unsere innigste geliebte Mutter, Schwester, bezw. Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Anna Janešch, geb. Herzmann

heute nachts um halb 1 Uhr in ihrem 84. Lebensjahr plötzlich abgerufen.

Das Leichenbegängnis findet morgen Donnerstag, den 29. November, um halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Petersstraße Nr. 10 aus statt.

Die Seelenmesse werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Laibach am 28. November 1900. 2—1

Johann Janešch, Sohn. — Franz Herzmann v. Sennwörth, Josef Herzmann, Brüder. — Marie Janešch, geb. Stare, Schwiegertochter. — Hans Janešch, Maria Kriper, geb. Janešch, Raimund Janešch, Netta Galle, geb. Janešch, Otto Janešch, Paula Janešch, Enkel. — Hans Kriper, Hubert Galle, Schwiegerenkel. — Erich, Rosa, Trude Kriper, Urenkel.

(4343)

Nc. III. 421/00

1.

Oklic.

Gosp. Jakobu Maliju, bivšemu gostilničaru v Ljubljani, je vročiti v pri c. kr. deželnji sodniji v Ljubljani tekoči pravni stvari zoper njega zaradi 1600 K s pr. sklep z dne 16. novembra 1900, opr. st. Nc. III. 421/00/1, s katerim se je Jakobu Kastelicu v Velkemvrhu dovolila izvršba s prisilno osnovno zastavne pravice po vknjizbi zastavne pravice pri polovicah zemljišči vlož. st. 265 in 266 kat. občine Karlovsko predmetje za izterjavo 1600 K s pr.

Ker je bivališče Jakoba Malija neznano, se mu postavlja za skrbnika v obrambo njegovih pravic gospod dr. Ivan Tavčar v Ljubljani.

Ta skrbnik bo zastopal Jakoba Malija v oznamjenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroske, dokler se isti ne oglesi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. deželnna sodnija v Ljubljani, odd. III, dne 16. novembra 1900.

Course an der Wiener Börse vom 27. November 1900.

Nach dem offiziellen Coursblatt.

Allgemeine Staatschuld.	Geld	Ware	Bon Staat zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware	Pfandbriefe etc.	Geld	Ware	Action.	Geld	Ware	Geld	Ware
Einheitl. Rente in Roten Mai-November p. C. 4% ab 98.05 98.25						Boden, allg. öst. in 50 J. verl. 4% 98.75 94.75			Transport-Unternehmungen.				
in Rot. Febr. - Aug. pr. C. 4% ab 97.90 98.10						R.-öster. Landes-Hyp.-Anst. 4% 96.80 97.10							
" Silb. Jän.-Juli pr. C. 4% ab 97.65 97.85			Eisabethbahn 600 u. 2000 M. 4% ab 10% 118.20 114.20			Dest.-ung. Banf 40% jährl. verl. 4% 97.75 98.75			Ausfl.-Exp. Eisen. 500 fl. 3130 3150				
1864er Staatsloje 256 fl. 3% ab 178.50 174.50			Eisabethbahn 400 u. 2000 M. 4% 118.50			bto. bto. 50jähr. verl. 4% 97.75 98.75			Bau- u. Betriebs-Ges. f. stadt. Straßen, in Wien fl. A 245 - 247-				
1864er " 500 fl. 4% ab 134.25 135.25						bto. bto. 100 fl. 98.25 99.25			Strassen, in Wien fl. A 240 - 242-				
1864er " 100 fl. 5% ab 184 - 185 -			Franz-Josef-B., Em. 1884, (biv. St.) Silb., 4% 95.50 96.50			bto. bto. 100 fl. 98.25 99.25			Böh. Nordbahn 150 fl. 428 - 430-				
1864er " 100 fl. . 209 - 211 -			Galizische Karl.-Ludwig.-Bahn, (biv. St.) Silb., 4% 94 - 94.90			bto. bto. 100 fl. 98.25 99.25			Büchtkreisbahn fl. 100 fl. 3130 3150				
bto. 50 fl. Dom.-Pfundbr. & 190 fl. 5% ab 208 - 210 -			Borauerberger Bahn, Em. 1884, (biv. St.) Silb., 4% 95.50 96.50			bto. bto. (lit. B) 200 fl. 1140 1142			Donau-Dampfschiffahrt - Ges. 747 - 753 -				
Dom.-Pfundbr. & 190 fl. 5% ab 297 - 297.70						bto. bto. (lit. B) 200 fl. 1140 1142			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
Staatschuld der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Ländern.						bto. bto. (lit. B) 200 fl. 1140 1142			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
Desterr. Goldrente, fltr., 100 fl. per Tasse . 4% 115.70 115.90			bto. bto. per Tasse . 115.20 115.40			bto. bto. per Ultimo . 115.20 115.40			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
bto. Rente in Kronenwähr., fltr., per Tasse . 4% 98.20 98.40			bto. bto. Rente in Kronenwähr., neuwertig, per Tasse 90.85 90.55			bto. bto. per Ultimo . 115.20 115.40			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
bto. bto. bto. per Ultimo . 4% 98.20 98.40			bto. bto. neuwertig, per Tasse 90.85 90.55			bto. bto. per Ultimo . 115.20 115.40			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
Desterr. Investitions-Rente, fltr., per Tasse . 3% 84 - 84.20			bto. bto. neuwertig, per Tasse 90.85 90.55			bto. bto. per Ultimo . 115.20 115.40			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
Eisenbahn-Staatschuldverschreibungen.			bto. bto. neuwertig, per Tasse 90.85 90.55			bto. bto. neuwertig, per Tasse 90.85 90.55			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
Eisabethbahn in G., steuerfrei, zu 24.000 Kronen 4% ab 111.25 112.25			bto. bto. Schanfragal-Ahlsig.-Östig. 98.50 98.90			bto. bto. Schanfragal-Ahlsig.-Östig. 98.50 98.90			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
Franz-Josef-Bahn in Silber (biv. St.) . 51/4% 119.40 120.40			bto. bto. Brdm. A. à 100 fl. = 200 flr. 187.50 189.50			bto. bto. Brdm. A. à 100 fl. = 200 flr. 187.50 189.50			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
Kidolßbahn in Kronenwähr., neuwertig (biv. St.) . 4% 94.20 95.20			bto. bto. Lietz-Bieg.-Bose 4% 140 - 140.80			bto. bto. Lietz-Bieg.-Bose 4% 140 - 140.80			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
Borauerbergerbahn in Kronenwähr., neuwertig, 400 flr. . 4% 95.75 96.25			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60			Eisenbahnlinie, Bapierl. 100 fl. 153 - 155 -				
			bto. bto. ung. Gründl.-Östig. 90.80 91.60		</td								